

„Kleintierzüchter stellen in Vogt ihre Prachtexemplare zur Schau.“

Zur großen Kleintierschau hatte der Kleintierzuchtverein Vogt und Umgebung am Wochenende in die Sirgensteinhalle nach Vogt eingeladen. Die Vogter Kleintierschau ist seit Jahren weit in der Region bekannt, weil sie mehr ist als eine praktische Aneinanderreihung von Kaninchen, Tauben und Geflügel.

(VOGT/hw) Der Verein verstand es auch in diesem Jahr wieder, mit seiner Gesamtkonzeption ein stimmungsvolles Bild zu schaffen, das jedem Tier seinen besonderen Rahmen gibt. Das besondere Flair der Ausstellung, die nicht umsonst zu den schönsten Kleintierausstellungen in Süddeutschland gezählt wird, ist der Aufbau der Gesamtschau, mit der ein Stück Natur in die Sirgensteinhalle einzieht.

Ein Glücksfall ist natürlich die Sirgensteinhalle, die den Züchtern jedes Jahr von der Gemeinde zur Verfügung gestellt wird. Kein Vereinsheim könnte, allein schon wegen der Größe, mithalten. In einwöchiger Arbeit verwandelt der Verein die Halle in ein Tierparadies mit 16 Volieren, mit Zaunfeldern und blumengeschmückten Wegen. Es erstaunt immer wieder, mit wie viel Sorgfalt, Liebe und Einfallsreichtum die Volieren und Zaunfelder, ja der gesamte Ausstellungsraum gestaltet ist. Wo sonst sieht man schon einen Truthahn, in 1,60 Meter Höhe auf der Stange sitzen?

Für die Züchter ist die Kleintierschau in erster Linie eine Leistungsschau, bei der sie ihre Tiere den Wertungsrichtern vorführen. Das haben bereits am Freitag die aus Bayern stammenden Preisrichter für Kaninchen Lorenz Grußler und Gerald Froese, sowie der aus Nürtingen angereiste Wilhelm Bauer für Geflügel getan. Viele sichtbar platzierte Plaketten verkünden von Züchtererfolgen und Stolz.

Ausstellungsleiter und erster Vorsitzender des Kleintierzuchtvereins Vogt und Umgebung, Martin Dillmann, fasst die Kleintierzucht so zusammen: „Zucht bedeutet insbesondere in der heutigen Zeit Liebhaberei, Idealismus, Freizeitgestaltung und Kameradschaft. Der ideelle Wert des Hobbys, die Arbeit und Leistung der Züchter über Jahre und oft Generationen hinweg, wird weitgehend unterschätzt.“ Dabei fördere die Kleintierzucht die Verbundenheit zum Tier und der Natur und sichere die Erhaltung wertvoller Rassen in ihrer Vielfalt und Farbenpracht.

Von allem gab es in Vogt viel zu sehen. Insgesamt rund 250 Tiere, Kaninchen, Meerschweinchen, Wassergeflügel, Hühner, Tauben, Ziergeflügel, vom Sittich bis zum stahlblauen Papagei. Besonders sehenswert waren in diesem Jahr die verschiedenen, teils seltenen Zwerghuhnrassen, mit auffallend schön gezeichnetem Gefieder.



[zurück](#)

© (Erschienen: 22.11.2009 19:20) Schwäbische Zeitung